

# Ausstellung „Flucht und Vertreibung“ in der Adamskaserne, Soest (Dezember 2017)



## Information zum Ort des Gedenkens:

Zunächst ist leider zu sagen, dass die besuchte Ausstellung wegen Baumaßnahmen an der Adamskaserne inzwischen (Mai 2018) geschlossen ist. Auf meine Nachfrage schrieb Barbara Köster von der Geschichtswerkstatt Französische Kapelle e.V. Soest: „Wie wir seit wenigen Tagen wissen, wird sowohl die Ausstellung „Flucht und Vertreibung“ (...) nicht in das Dachgeschoss übernommen werden.“

Die Kaserne, in der sich das Museum befand, wurde 1938 als Infanterie-Kaserne im Zuge der Wiederaufrüstung der Nationalsozialisten gebaut. Nach der Verwendung als Kriegsgefangenen- und Offizierslager im zweiten Weltkrieg wurde es ab 1946 als „O-Lager“ für Ostvertriebene genutzt. 1951 wurde das Lager im Zuge der Remilitarisierung für belgische Truppen geräumt.

Die Ausstellung „Flucht und Vertreibung“ verteilte sich auf drei Museumsräume im Block 3 der heutigen Adam-Kaserne. Verschiedene Exponate zeigen mit Erklärungen und Bildern das Leben der damals aufgenommenen Schlesier. Auch das Schicksal Einzelner wird durch Zeitzeugenberichte gezeigt. Aber auch die spätere Integration der Bewohner und der Vertriebenen im Allgemeinen wird aufgezeigt und erklärt.

### Persönliche Eindrücke:

Mich persönlich haben vor allem die extrem einfachen Lebensbedingungen und die Statistiken zur Integration beeindruckt. Die Lebensbedingungen wurden sowohl durch die Fotos als auch durch die zahlreichen Exponate sehr gut deutlich. Zu den Statistiken muss ich zugeben, dass mir die Ausmaße der Vertreibung so nicht bewusst waren. Durch die beiden eben genannten Punkte hat das Museum mir persönlich einiges an neuem Wissen vermittelt, welches auch in der aktuellen Situation von Nutzen ist.

Janosch B.

